



Auswirkungen des Extremhochwassers von 1999 auf die Uferröhrichte des Bodensees



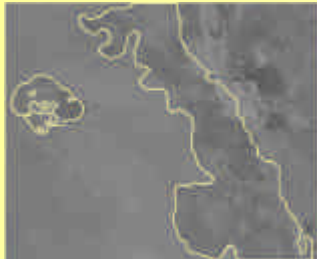
Luftbildauswertung 3: langfristige Veränderungen

Michael Dienst & Klaus Schmieder

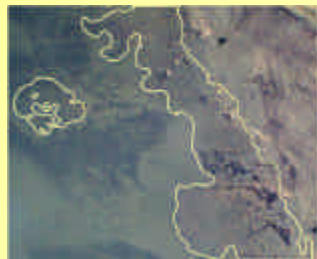
Universität Hohenheim, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie, michael.dienst@swol.de, schmied@uni-hohenheim.de

Giehrenmoos (NSG Wollmatinger Ried)

Stockacher-Aach-Mündung



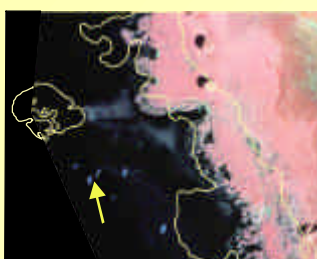
1961



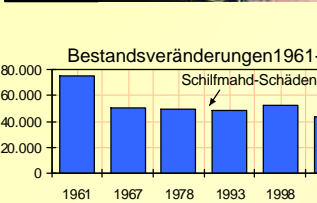
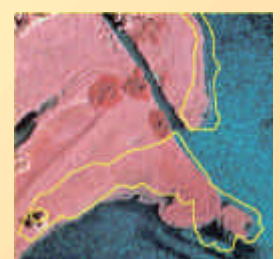
1967



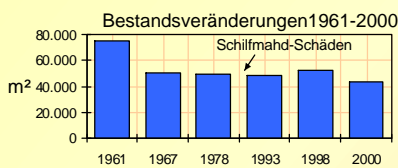
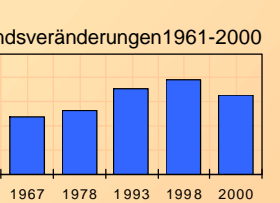
1978



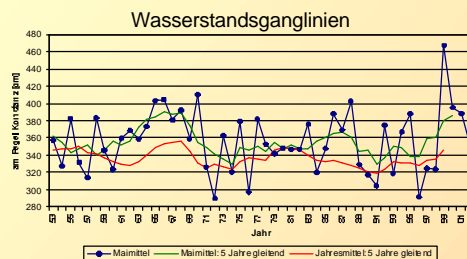
1998



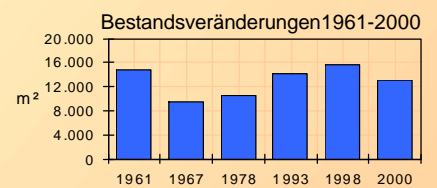
2000



Im Untersuchungsgebiet Giehrenmoos fand nach dem Bestandsverlust durch das Extremhochwasser 1965 bis 1998 keine Wiederausbreitung der Bestände statt. Durch das Extremhochwasser von 1999 trat eine neue Bestandsverluste auf.



Entscheidend für das Schilfwachstum sind die Wasserstände in frühen Wachstumsphasen im Mai. Nach 1965 waren diese über mehrere Jahre auffallend hoch. Auch im Jahr nach dem Extremhochwasser 1999 traten hohe Maiwasserstände auf.



Im Untersuchungsgebiet Stockacher Aach-Mündung breitet sich die Röhrichte nach den Bestandsverlusten durch das Extremhochwasser 1965 bis 1998 kontinuierlich aus. Die Schäden durch das Extremhochwasser von 1999 sind auffallend gering.

